



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Generischer Onlinedienst

22. OZG-Sprechstunde

am 08.06.2022

AGENDA



- 01 Generischer Onlinedienst – kurz erklärt
- 02 Präsentation des Onlinedienstes
- 03 Wie nutze ich den generischen Onlinedienst?
- 04 Roadmap – Was kommt wann?
- 05 Ausblick und offene Fragen



Generischer Onlinedienst – kurz erklärt

Initiale Zielsetzung (2020)

- Einen Online Dienst zur Verfügung stellen, welcher für **unterschiedliche Leistungen** - vorrangig für einfache Verwaltungsleistungen mit geringer Fallzahl - eingesetzt werden kann.
- **Kommunen und Behörden** sollen den Online-Dienst nutzen können, indem sie in den Infodiensten die gewünschten Leistungen zuordnen.
- Zudem soll über den Kontaktkanal definiert werden können, wohin die Antragsdaten geschickt werden sollen.
- Damit steht ein **einfacher Online-Dienst** zur Verfügung, der für unterschiedliche Leistungen den Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen Zugang zur digitalen Verwaltung bietet.

Initiale Idee: Einheitliche Ansprechpartner; Baden Württemberg (Universal Prozess).
Entwickelt vom ITVSH (Schleswig-Holstein) und Teleport (Instanziierung von Online-Diensten).



Source: Pixabay

Lösungsansatz:

In Abhängigkeit von

- angefragter Leistung
- und Gebietskörperschaft

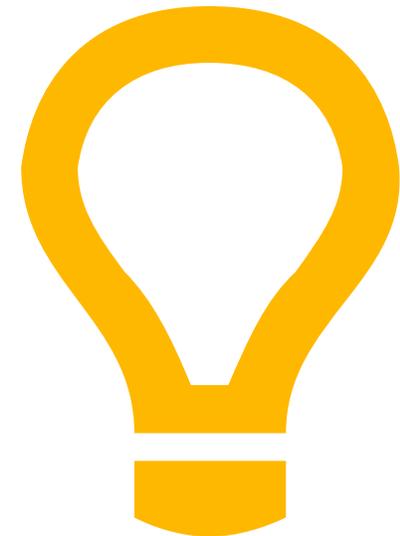
wird ein entsprechender OSI-Onlinedienst dynamisch erstellt.

Der Dienst bedient sich den im FIM-Redaktionssystem hinterlegten Leistungsmodulen zu

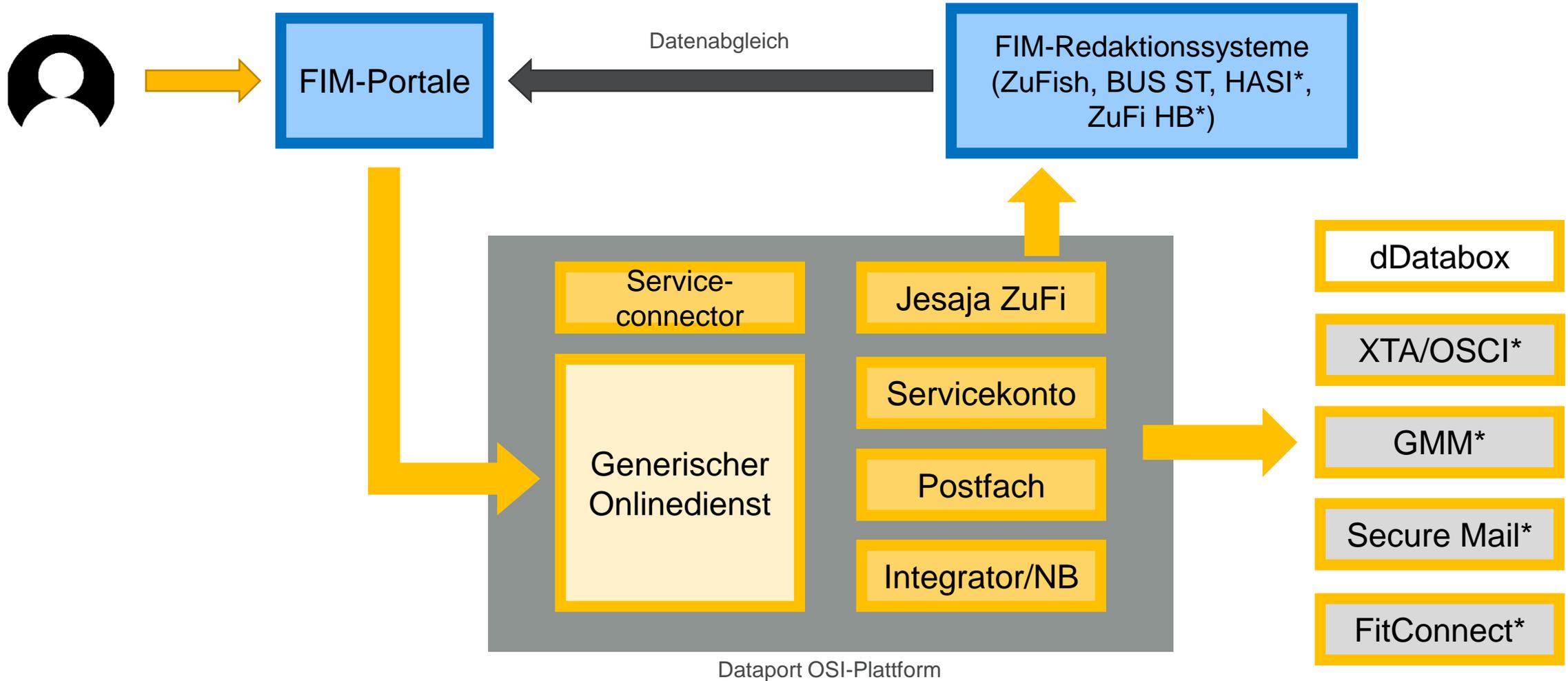
- Nachweisen und Formularen
- Kosten und Gebühren
- Datenschutzbestimmungen
- Zuständigen Organisationseinheiten und Kontaktsystemadressen

Damit soll nur noch das Einpflegen aller notwendigen Parameter eines Dienstes in die jeweiligen Zuständigkeitsfinder ausreichen, um einen Antrag Online bereitzustellen.

Sprich: Landkreise und Kommunen sollen ohne Programmieraufwand durch Dataport beliebig viele Anträge selbst online stellen können.



Aufbau des Generischen Onlinedienstes



Ablauf der Antragstellung

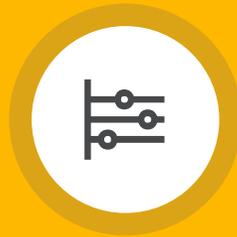




Präsentation des Generischen Onlinedienstes

Was ist zu tun?

Vorbereitungen zur Verwendung des Generischen Onlinedienstes



DIENST IDENTIFIZIEREN

Einfache, kommunale Anträge mit geringer Stückzahl p.a. Keine eigene Prozessentwicklung sinnvoll und/oder möglich.

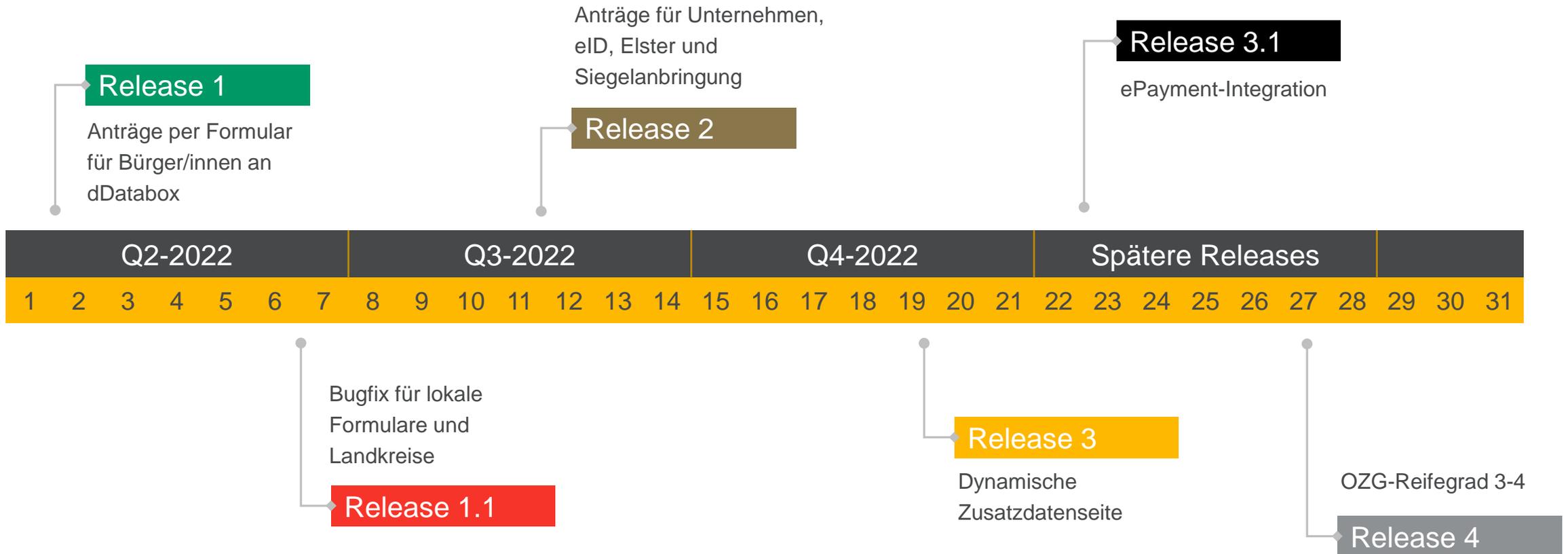
ZuFi-DATEN VORBEREITEN

Alle Dienst-Parameter aktuell und samt der bestehenden Antrags- und Nachweisdokumente im Redaktionssystem pflegen

MIT DATAPORT ABSTIMMEN

Perspektivisch soll der GenOD komplett im "Self-Service" funktionieren. Derzeit ist die Konfiguration von Dataport noch erforderlich.

Roadmap – was kommt wann?



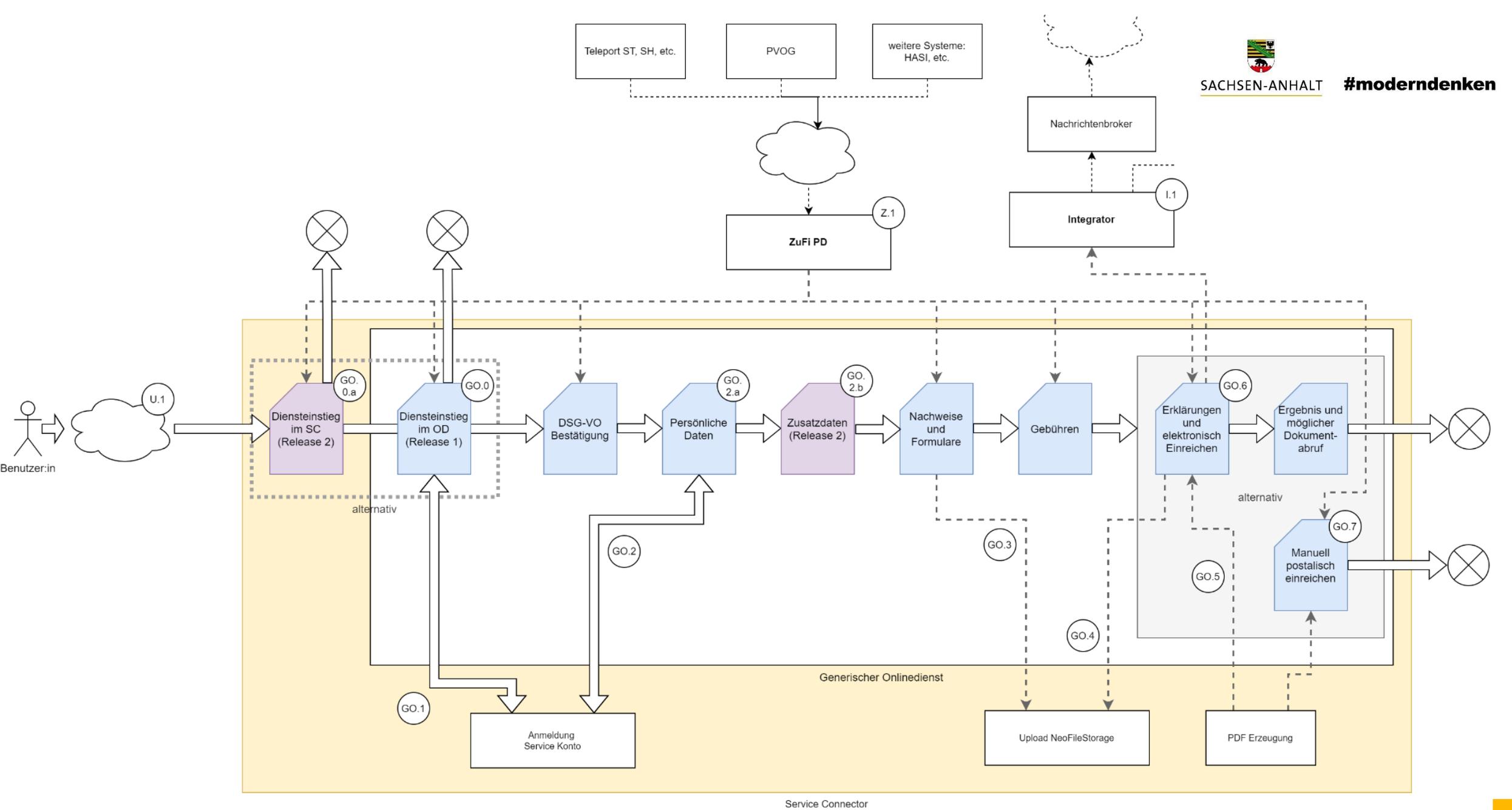
Roadmap – was kommt wann?

| Release 1 – Q1-2022 | Release 2 – Q3-2022* | Releases 3 – Q1-2023* |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">▪ Mandanten ST und GO▪ Anbindung Linie6Plus Systeme (BUS ST & SH)▪ Anonymer Bürgerzugang & Servicekonto Bürger▪ Zustellung über Nachrichtenbroker / dDatabox▪ Zustellformat: xDomea 2.4▪ Erfassung von<ul style="list-style-type: none">▪ Persönlichen Angaben der Bürger:in▪ Nachweisen und Formularen▪ Optionale Hinweise zum Vorgang▪ Anzeige von Hinweisen zu den Gebühren | <ul style="list-style-type: none">▪ Elektr. Siegelanbringung m. ID Crucis▪ Weitere Mandanten (SH, HH, HB) mit Anbindung ZuFi HH / HB▪ Identifikation mit eld (Servicekonto Plus)▪ Unternehmensleistungen (Anbindung Servicekonto Business / Unternehmen)▪ Weitere Zustellwege wie GMM, LandesMail, FitConnect▪ Anbindung generische Fachverfahren (KOP, VIS, ggf. weitere) | <ul style="list-style-type: none">• Kommunen können auf einer Zusatzseite Online-Formulare definieren und im Dienst hinterlegen• ePayment-Integration |

* geplant

Meilensteine

- **Projektstart** | Februar 2021
- **Arbeitsschwerpunkte** | Focus auf An- und Verbindung der verschiedenen Systemkomponenten
- **Release 1** | erste produktiv nutzbare Version seit Februar 2022
- **Nächste Schritte** | agile Realisierung weiterer Funktionalität gemäß Priorisierung
- **Ziel (Release 2)** | vom Kunden konfigurierbare (einfache) Onlinedienste – ohne Dataport



Fragen aus der 22. OZG-Sprechstunde vom 08.06.2022

Frage: Gibt es Restriktionen im Hinblick auf Dateiformat, Upload-Volumen?

Antwort: Was Dateiformate angeht nicht, das Upload-Volumen liegt aktuell bei 2MB je Datei und 10MB insgesamt.

Dies ließe sich aber auch noch höher setzen sofern dies notwendig ist.

Frage: Werden die Daten an die Verwaltung nur im Format PDF übergeben?

Antwort: Nein, die Daten werden im Format xDomea 2.4 in Form eines .ZIP-Archives übergeben, welches die Antragsdaten in .PDF und .XML-Format enthält sowie alle Nachweisdateien.

Sowie uns Anforderungen für andere Formate vorliegen (z.B. XÖV) wäre auch diese integrierbar.

Frage: Gab es bereits eine rechtliche Prüfung hinsichtlich des gestellten Antrages (ohne Unterschrift)? Reicht die Authentifizierung an sich aus?

Antwort: Der gesamte Antragsprozess wurde rechtlich geprüft. Aktuell arbeiten wir zudem an einer Siegelung der PDF-Datei mittels der eID, um auch Leistungen mit Schriftformerfordernis verarbeiten zu können.

Fragen aus der 22. OZG-Sprechstunde vom 08.06.2022

Frage: Auf welcher Grundlage stellt das Land den generischen OD zur Verfügung (sind Verträge zu schließen, Prüfung grundsätzlich IT-Sicherheit/Datenschutz, Vertrag über die Auftragsverarbeitung usw.)

Antwort: Als sicher darf gelten, dass es für den Generischen Online-Dienst Rahmenverträge geben wird, mit einem Standardprozess und ggf. Standardgebühren, ohne individuelle Vertragsverhandlung.

Frage: Welche Kosten auf die Kommunen zu?

Antwort: Inwieweit die Erstellung und der Betrieb von Anträgen zentral über Pauschalbeträge abgerechnet wird, ob und welche Anteile individuell pro Antrag zu tragen sind; und auch was von Land oder Kommunen finanziert wird, ist noch zu klären.

Frage: Nicht jede Kommune arbeitet direkt im BUS, haben aber eine Schnittstelle zum Redaktionssystem.
Funktioniert das dann auch?

Antwort: Es müsste im Einzelfall geprüft werden, ob die benötigten Informationen auch übermittelt werden.
Generell spricht nichts dagegen.

Fragen aus der 22. OZG-Sprechstunde vom 08.06.2022

Frage: Darüber hinaus stellen sich weitere (grundsätzliche) Fragen und Prüfpunkte, ob der Generische Online-Dienst den inhaltlichen und funktionalen Anforderungen genügt (Liste der konfigurierbaren Parameter wäre interessant, entsprechen die Formularfelder den FIM-Standards usw.). Gibt es ggf. ein Format, wo man sich konkreter mit dem Thema beschäftigen kann?

Antwort: Eine Liste der konfigurierbaren Parameter können wir auf Anfrage zur Verfügung stellen.

Aktuell entsprechen die Formularfelder nicht den FIM-Standards, eine Zuordnung auf FIM-Standards ist aber möglich.

Zur Zeit liegen hierfür jedoch keine Anforderungen vor. Die FIM-Integration ist für ein späteres Release geplant.